

Das Leben ist einmalig

Hospiz am EVK stellt neuen Verbündeten vor

Düsseldorf (20. November 2008) – Josef Hinkel ist der neue Verbündete des Hospizes am EVK. Ein Jahr lang macht sich der stadtbekannte Bäckermeister unter dem Motto „Das Leben ist einmalig“ für die Arbeit des Hospizes an der Kirchfeldstraße stark. Josef Hinkel: „Ich bin sehr davon beeindruckt, wie die Menschen hier Todkranke in ihrer letzten Lebensphase begleiten – mit so viel Wärme und tollen Ideen. Da wird noch einmal der Streuselkuchen nach dem Rezept der Großmutter gebacken oder ein Lieblingsessen aus der Kindheit nachgekocht, egal, ob es vertragen wird oder nicht. So habe ich mir gesagt: Damit wir ein gutes und gemeinschaftliches Leben bis zum Ende haben, unterstütze ich ein Jahr lang ehrenamtlich die Arbeit des Hospizes.“ Geplant sind zahlreiche Aktionen mit dem quirligen Düsseldorfer, die sich rund um sein handwerkliches Können drehen. Bereits Anfang Dezember besucht Josef Hinkel das stationäre Hospiz und wird dort mit Patienten und ehrenamtlichen Mitarbeitern Plätzchen backen, um sie dann gemeinsam während eines Adventskaffees zu genießen.

Nach dem Pantomimen Nemo und der Politikerin Hildegard Müller ist Josef Hinkel schon der dritte bekannte Düsseldorfer, der sich für das Hospiz als Verbündeter engagiert. Das Hospiz des EVK hat vor drei Jahren eine Kampagne entwickelt, um die Hospizidee und die Tabuthemen Sterben und Tod in Düsseldorf bekannter zu machen. Um die erfolgreiche Arbeit der Einrichtung weiter zu entwickeln, braucht das Hospiz am EVK eine Reihe von Verbündeten: Dies sind auf der einen Seite Ehrenamtliche, die konkret Patienten vor Ort begleiten und auf der anderen Seite Menschen, die die Arbeit des Hospizes ideell

oder finanziell unterstützen. Mit Josef Hinkel hat die Leiterin des Hospizes, Dr. med. Susanne Hirmüller, einen bekannten Düsseldorfer gewinnen können, der auf seine ganze eigene Art die Rolle des Verbündeten wahrnehmen wird: „Nemo, unser erster Verbündeter, hat tiefgründig und ernsthaft auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht. Mit Hildegard Müller hatten wir im vergangenen Jahre eine Begleiterin, die sich politisch sehr für unsere Sache eingesetzt hat. Josef Hinkel strahlt Lebenslust und -freude aus. Für ihn ist Sterben und Tod Teil des Lebens. So haben wir mit ihm jemanden gefunden, der unsere Ideen für viele Menschen begreifbar machen kann. Über diese Chance freuen wir uns sehr!“

Das Hospiz am EVK wurde 1994 gegründet. Zu den Gründern gehörte u.a. Superintendent Ulrich Lilie, der bis 200? das Hospiz geleitet hat. Seit 2006 hat Dr. med. Susanne Hirmüller die Leitung übernommen, seit 2008 gemeinsam mit Pfarrerin Meike Rudolph. Zum Hospiz am EVK gehören das stationäre Hospiz mit XX Betten an der Kirchfeldstraße sowie ein Palliativpflegedienst, der todkranke Menschen in ihrer häuslichen Umgebung begleitet. Rund 54 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen aktiv die Arbeit im Hospiz.